

Heine, Heinrich: Schlachtfeld bei Hastings (1826)

- 1 Der Abt von Waltham seufzte tief,
- 2 Als er die Kunde vernommen,
- 3 Daß König Harold elendiglich
- 4 Bei Hastings umgekommen.

- 5 Zwei Mönche, Asgod und Ailrik genannt,
- 6 Die schickt' er aus als Boten,
- 7 Sie sollten suchen die Leiche Harolds
- 8 Bei Hastings unter den Toten.

- 9 Die Mönche gingen traurig fort
- 10 Und kehrten traurig zurücke:
- 11 »hochwürdiger Vater, die Welt ist uns gram,
- 12 Wir sind verlassen vom Glücke.

- 13 Gefallen ist der beßre Mann,
- 14 Es siegte der Bankert, der schlechte,
- 15 Gewappnete Diebe verteilen das Land
- 16 Und machen den Freiling zum Knechte.

- 17 Der lausigste Lump aus der Normandie
- 18 Wird Lord auf der Insel der Briten;
- 19 Ich sah einen Schneider aus Bayeux, er kam
- 20 Mit goldnen Sporen geritten.

- 21 Weh dem, der jetzt ein Sachse ist!
- 22 Ihr Sachsenheilige droben
- 23 Im Himmelreich, nehmt euch in acht,
- 24 Ihr seid der Schmach nicht enthoben.

- 25 Jetzt wissen wir, was bedeutet hat
- 26 Der große Komet, der heuer
- 27 Blutrot am nächtlichen Himmel ritt

28 Auf einem Besen von Feuer.

29 Bei Hastings in Erfüllung ging
30 Des Unsterns böses Zeichen,
31 Wir waren auf dem Schlachtfeld dort
32 Und suchten unter den Leichen.

33 Wir suchten hin, wir suchten her,
34 Bis alle Hoffnung verschwunden –
35 Den Leichnam des toten Königs Harold,
36 Wir haben ihn nicht gefunden.«

37 Asgod und Ailrik sprachen also;
38 Der Abt rang jammernd die Hände,
39 Versank in tiefe Nachdenklichkeit
40 Und sprach mit Seufzen am Ende:

41 »zu Grendelfield am Bardenstein,
42 Just in des Waldes Mitte,
43 Da wohnt Edith Schwanenhals
44 In einer dürft'gen Hütte.

45 Man hieß sie Edith Schwanenhals,
46 Weil wie der Hals der Schwäne
47 Ihr Nacken war; der König Harold,
48 Er liebte die junge Schöne.

49 Er hat sie geliebt, geküßt und geherzt,
50 Und endlich verlassen, vergessen.
51 Die Zeit verfließt; wohl sechzehn Jahr'
52 Verflossen unterdessen.

53 Begeht euch, Brüder, zu diesem Weib
54 Und laßt sie mit euch gehen
55 Zurück nach Hastings, der Blick des Weibs

56 Wird dort den König erspähen.

57 Nach Waltham-Abtei hierher alsdann
58 Sollt ihr die Leiche bringen,
59 Damit wir christlich bestatten den Leib
60 Und für die Seele singen.«

61 Um Mitternacht gelangten schon
62 Die Boten zur Hütte im Walde:
63 »erwache, Edith Schwanenhals,
64 Und folge uns alsbalde.

65 Der Herzog der Normannen hat
66 Den Sieg davongetragen,
67 Und auf dem Feld bei Hastings liegt
68 Der König Harold erschlagen.

69 Komm mit nach Hastings, wir suchen dort
70 Den Leichnam unter den Toten,
71 Und bringen ihn nach Waltham-Abtei,
72 Wie uns der Abt geboten.«

73 Kein Wort sprach Edith Schwanenhals,
74 Sie schürzte sich geschwinde
75 Und folgte den Mönchen; ihr greisendes Haar,
76 Das flatterte wild im Winde.

77 Es folgte barfuß das arme Weib
78 Durch Sümpfe und Baumgestrüppe.
79 Bei Tagesanbruch gewahrten sie schon
80 Zu Hastings die kreidige Klippe.

81 Der Nebel, der das Schlachtfeld bedeckt
82 Als wie ein weißes Leilich,
83 Zerfloß allmählich; es flatterten auf

84 Die Dohlen und krächzten abscheulich.

85 Viel tausend Leichen lagen dort
86 Erbärmlich auf blutiger Erde,
87 Nackt ausgeplündert, verstümmelt, zerfleischt,
88 Daneben die Äser der Pferde.

89 Es wadete Edith Schwanenhals
90 Im Blute mit nackten Füßen;
91 Wie Pfeile aus ihrem stieren Aug'
92 Die forschenden Blicke schießen.

93 Sie suchte hin, sie suchte her,
94 Oft mußte sie mühsam verscheuchen
95 Die fraßbegierige Rabenschar;
96 Die Mönche hinter ihr keuchen.

97 Sie suchte schon den ganzen Tag,
98 Es ward schon Abend – plötzlich
99 Bricht aus der Brust des armen Weibs
100 Ein geller Schrei, entsetzlich.

101 Gefunden hat Edith Schwanenhals
102 Des toten Königs Leiche.
103 Sie sprach kein Wort, sie weinte nicht,
104 Sie küßte das Antlitz, das bleiche.

105 Sie küßte die Stirne, sie küßte den Mund,
106 Sie hielt ihn fest umschlossen;
107 Sie küßte auf des Königs Brust
108 Die Wunde blutumflossen.

109 Auf seiner Schulter erblickt sie auch –
110 Und sie bedeckt sie mit Küssen –
111 Drei kleine Narben, Denkmäler der Lust,

112 Die sie einst hineingebissen.

113 Die Mönche konnten mittlerweile'
114 Baumstämme zusammenfugen;
115 Das war die Bahre, worauf sie alsdann
116 Den toten König trugen.

117 Sie trugen ihn nach Waltham-Abtei,
118 Daß man ihn dort begrübe;
119 Es folgte Edith Schwanenhals
120 Der Leiche ihrer Liebe.

121 Sie sang die Totenlitanei'n
122 In kindisch frommer Weise;
123 Das klang so schauerlich in der Nacht –
124 Die Mönche beteten leise. –

(Textopus: Schlachtfeld bei Hastings. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34892>)